

Ex-Minister Vesper ruft zu zivilem Ungehorsam auf

Verl (pkb). Die Bürgerinitiative „Pro 50 km/h: Schutz vor Raselei – für mehr Verkehrssicherheit auf den Straßen des Kreises Gütersloh“ hält nicht nur an ihren bisherigen Forderungen fest, sie möchte auch expandieren. Und das mit prominenter Begleitung. Ex-Landesminister Dr. Michael Vesper (Grüne) war am Dienstag Gast einer Podiumsdiskussion der Initiative bei Kampwirth.

Nur rund ein Dutzend Bürger und Mitglieder der mehr als 200 Köpfe zählenden Gemeinschaft waren zu der Veranstaltung erschienen. Sprecher Rocco Thiede und die Grünen im Kreis diskutierten mit den Anwesenden die

Forderungen nach mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Die Ursprünge der Initiative liegen in der Siedlung Pausheide. Mittlerweile haben sich auch Bürger anderer Bereiche angeschlossen, so etwa aus der Helfgerd-Siedlung. Und Thiede wünscht sich, dass Bürgerinitiativen aus den anderen Kommunen den Schulterschluss praktizieren, um gemeinsam in großer Zahl die Sicherung von Brennpunkten kreisweit zu erreichen.

Zum erweiterten Forderungskatalog zählen: die Schaffung von Tempo-30-Zonen in der Sürenheide, die Sicherung von Bushaltestellen und mehr regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen. Be-

reits erreicht habe man die Sicherung der Bushaltestelle in der Pausheide, verschärfte Kontrollen durch die Polizei sowie den außerplanmäßigen Halt des Schulbusses, sagte Thiede. Die geforderten Temporeduzierungen habe man allerdings bisher nicht durchsetzen können.

Als „lebensgefährlich“ bezeichnete Thiede die Bushaltestelle „Helfgerd-Siedlung“. Die Kreistagsfraktionssprecherin der Grünen, Helga Lange, und Grünen-Kreissprecher Helmut Rose unterstützen in ihren Statements die Forderung der Initiative. Michael Vesper sah ebenfalls die Ansinnen der Initiative als sinnvoll und notwendig an. „Ich habe

ihre Unterlagen sehr ausführlich gelesen. Für mich ist es Zynismus und menschenverachtend, wenn die Verantwortlichen gegen die Tempobeschränkung argumentieren, weil nicht genug Unfälle passiert sind. Die Forderungen sind doch sehr berechtigt, und hinter ihnen steht ein echtes politisches Problem. Die Gemeinde stellt sich offenbar formell hinter die Forderungen, tut aber nichts für die Umsetzung.“ Er sei überrascht über das Verhalten des Landrats: „Wenn er, der staatliche Aufgaben zu erfüllen hat, das Einhalten von geltendem Recht als drangsalieren betrachtet, dann ist das nicht in Ordnung.“

Vesper, Diplom-Soziologe aus

Bielefeld, berichtete aus seinem eigenen Erfahrungsschatz. So habe er vor vielen Jahren gefordert, dass am Hauptein- und -ausgang des Bielefelder Bahnhofes ein Zebrasteifen angelegt werde. Als nichts passierte, habe er selbst in einer Nacht mit weißer Farbe und Rollpinsel einen aufgemalt, und in der Folge sei dann auch ein korrekter Überweg angelegt worden. Er forderte die Initiative auf, Schilder zu malen und „den Wunsch nach langsamem Fahren allen Autofahrern deutlich zu machen“. Der Landtagsminister a. D.: „Das ist sicher ein Stück zivilen Ungehorsams, aber mit dem Ziel, mehr Sicherheit für Kinder zu erreichen.“



Im Gespräch: (v. l.) Helmut Rose, Helga Lange, Michael Vesper und Rocco Thiede diskutierten mit Bürgern über die Forderungen der Gemeinschaft „Pro 50km/h“. Bild: Blöß